Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 8 (1910)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sigenschaft, daß es bei empfindlichen Personen einen starken Hauten Hauten heilen ist, wenn die Ursache nicht erkannt und beseitigt wird.

So war man denn gezwungen, auch das Sublimat durch etwas unschädliches zu ersetzen. Unterdessen hatte man aber auch gelernt, die Natur der schälichen Reime und die gegenseitigen Beziehungen derselben mit den Lebensvorgängen des menschlichen oder tierischen Körpers genauer zu erkennen.

Man kam zu der Ueberzeugung, daß es nicht allein die Anwesenheit der Keime ist, die eine Erkrankung an Wund- und Kindbettfieber bedingt. Man sah auch, daß es nicht darauf ankommt, die Keime mit möglichst starken Desinfektionsmitteln zu töten, ferner, schwache Lösungen oft besser wirkten, ferner, daß ftarte. Man lernte die natürlichen Schutfräfte des Körpers kennen. Viel wichtiger als das Umbringen von schon eingedrungenen Bakterien wurde jest die Verhütung des Eindringens derselben. Hiezu waren in vielen Fällen andere als chemische Methoden der Keimfreimachung besser und wirksamer als die Desinstzientien. Man lernte alle Instrudie Desinfizientien. Man lernte alle Instru-mente und Verbandstoffe durch Sitze in Verbindung mit Baffer, alfo durch Aus-kochen und ftromen den Dampf fterilifieren. Für die perfonliche Desinfektion der Sande sah man den Wert und die Notwendigkeit Reinigung mechanischen beißes Waffer und Bürfte und Seife ein. Allerdings wird auch nach gründlicher mechanischer Reinigung eine Anwendung eines chemi= schen Mittels noch erwünscht sein, aber dazu nahm man nun solche neuersundene Mittel, die die Gewebe selber nicht stark schädigen können. Dem Karbol verwandte, aber weit weniger giftige und in einen seifenartigen Zustand übergeführte Mittel, wie das Lyfol, kamen an die Reihe. Solche glatte Substanzen reizten auch weniger die Scheidenschleimhaut bei Spülungen. Da der starke Geruch des Lysoles vielfach läftig ift, so wird es durch nicht ober wenig riechende Substanzen ersett.

Aber auch hiebei blieb man nicht stehen. Man fah ein, daß die Scheidenspülungen, die vielfach zur Verhütung von Infettion während der Geburt wiederholt angewandt wurden, oft ihren Zweck nicht erfüllten, sondern durch Schäbigung der Schleimhäute gerade zu einer leichteren Ansiedelung und Entwickelung auf ber letzteren führten. Man bemerkte, daß die Scheide einen Art Sebstreinigungs prozeß befigt, indem in der letten Beit der Schwangerschaft und auch schon vorher durch einen ziemlich starken Ausfluß dafür gesorgt ift, daß viele Reime aus der Scheide herausgeschwemmt werden. Also ist es unnötig und schäblich, vor einer Geburt etwas vorzunehmen im Sinne einer Desinfektion der Scheide mit Ausnahme von speziellen Ertrankungsfällen, die hier nicht in Frage kommen. Die Hauptsache ist also, keine Reime in die Geschlechtsteile einer Gebärenden hin= einzubringen. Am besten würde biese Forderung erfüllt, wenn bei einer Geburt die innere Untersuchung gar nicht ausgeübt würde und alles nötige durch die äußere Untersuchung erkannt werden könnte. Leider ift bies aber, trogdem es von einigen Seiten gefordert wird, nicht durchzuführen. Denn bei den meisten Geburten muß sich die Hebamme oder der Arzt über den Zustand des Muttermundes, der Fruchtblase und des vorliegenden Teiles Rechen= schaft geben. Es müssen Gesichtslagen, Steiß= lagen, Vorsall der Nabelschnur, der kleinen Teile usw. erkannt werden. Meistens wird allerdings eine einmalige innere Untersuchung ge-nügen, wenn die Geburt regelrecht verläuft. Ferner kann man nicht auskommen ohne operative Eingriffe, sei es mit der Zange, sei es mit den Händen bei Wendungen und Nachge= burtklösungen. Alles dies sind Anläße, bei denen Bakterien eingeschleppt werden können. Wie soll nun bei diesen Gelegenheiten die Einschleppung von Keimen vermieden werden?

In erster Linie kommt also, wie schon an= gebeutet, eine möglichst seltene innere Untersuchung. Sie soll nur angewandt werden, wenn es zum Erkennen der Sachlage unumgänglich nötig ift. Dann kommt die genaue Desinfettion der Sande und soweit möglich, der äußeren Geschlechtsteile der Ge= barenden. Leider laffen sich die Schamteile nicht feimfrei machen, indem fie stets noch eine Menge Keime beherbergen, die sich in Falten und Runzeln der großen und kleinen Schamlippen angesiedelt haben, und zum Teil in die Tiefe der Haut, in die Ausführungs= gänge der Talg= und Schweißdrüsen einge= drungen find, wo sie durch Waschungen und Desinfizienzien nicht erreicht werden können. Immerhin kann die Haut eine möglichst gründliche Waschung mit Seise und heißem Wasser und nachher mit einem für die Haut unschäd= lichen Desinfektionsmittel, wie Lysoform ober Uniodol von den oberflächlichen Bakterien zum Teil befreit werden und es ware unrichtig, diese zu unterlassen, weil sie nicht alles wünsch bare erreichen kann. Dazu aber kommt nun noch eine Vorsichtsmaßregel, um die Verschleppung von Reimen von den äußeren Teilen nach innen zu verhüten. Diese besteht darin, daß man eine Frau immer unter Leitung des Auges innerlich untersucht und dabei die großen und kleinen Schamlippen mit den Fingern der anderen Hand ausgiebig spreizt. Aus der alten Zeit stammen noch Vorschriften über die innere Untersuchung unter der Bettdecke. wurde da vorgeschrieben, die untersuchenden Finger sollen, um die Scheide richtig zu treffen, von hinten nach vorne an der Scham hinspazieren und wenn sie die Scheidenöffnung getastet haben, in sie eindringen. Man kann sich denken, wie da die Finger alles mögliche an Keimen, die zum Teil von der Afteröffnung her stammen, in die Scheide hineinbrachten. Wenn hingegen nach Reinigung der Schamteile, wobei natürlich die Falten zwischen den großen und kleinen Schamlippen, sowie die Kitzlervordautsalte nicht vergessen werden dürsen, die Schamspalte gehreizt wird, so kann man den Untersuchungssinger direkt in die Scheidensöffnung einführen, ohne daß er andere Teile als etwa die Keste des Jungfernhäutchens zu berühren braucht. (Schluß folat).

Schweizer. hebammenverein. hebammenfest in Bern 1910.

Wieder haben wir ein schönes Fest geseiert und können nicht umhin, denjenigen Kollegsinnen, die leider, sei's aus diesem oder jenem Grunde, verhindert waren, daran teilzunehmen, einiges davon zu erzählen.

Um halbelf Uhr, den 17. Juni, langten wir, unserer sechs von St. Gallen, in Bern an, leider um eine Stunde verspätet, da der Zug, der schon in St. Gallen eine halbe Stunde Verspätung hatte, in Otten den Anschluß an den Schnellzug verpaßt hatte. Kun, es war ja noch früh genug und hatten wir Zeit, unsere Duartiere im Hotel "Bären" zu beziehen und bei Frl. Baumgartner, Frl. Bürgi von Colmar und einige andre Kolleginnen zu begrüßen und hierauf gemeinsam ein sehr gutes, reichliches Mahl zu 2 Fr. im "Bytglogge" einzunehmen.

Darnach spazierten wir noch ein wenig im schönen Bern herum, bei welcher Gelegenheit wir das neue Weltpostdenkmal gebührend bewunderten und uns auch die dasselbe umgebenden prächtigen Parkanlagen ansahen.

Gegen drei Uhr vereinten wir uns im Saale des Hotel "Bären" zur Delegiertenversammlung, allwo die Delegierten aus allen Sektionen, mit

wenig Ausnahmen, bereits recht zahlreich beifammen waren.

Ueber die Verhandlungen selbst wolsen wir hier nichts weiter berichten, nur sagen, daß selbe mit einem kurzen Unterbruch sür's Nachtsessen beinahe dis 10 Uhr Nachts dauerten. Die Durchberatung der neuen Statuten ersorserte viel Zeit, aber am Schluße hatten wir alle das erhebende Gesühl, unter Bestes getan zu haben sür das Wohl und Gedeihen des Vereins und dies in einer äußerst friedlichen, sreundschaftlich kollegialen Weise, die kein böses Wort auskommen ließ, wo jede der andern Meinung achtete, wie es eben sein sollte, wenn etwas Gutes, alle bestiedigend Ersprießliches entstehen soll.

Froh benn auch der geleisteten Arbeit, kam nun noch das Bergnügen, der Humor, zu seinem Kecht. Ach, was haben darin die Berner Kolleginnen gedoten! Wie reizend waren ihre Aufführungen und Dialektstück! Wie zwerchjellerschütternd stand das dumme Meitschi, das Breneli da, mit der Zitrone im eigenen Mund, die garnierende Ketersille hinter den eigenen Ohren statt im Maul und hinter den eigenen Ohren statt im Maul und hinter den Ohren des von ihr servierten Kaldskopse! Unsachörbli", Jean und Feannetichen, ein reizend verliedtes Kärchen, und anderes mehr. Wir konnten uns nicht satt sehen, hören und lachen, und allzu schnell schug es Mitternacht, Bolizeistunde —, die wir nicht verlängert haben wollten.

Noch ein ober zwei mit prachtvoller Stimme gesungene Lieder, und dann Schluß! Dank, Ihr lieben Berner Kolleginnen, für die frohen, heitern Stunden!

Am nächsten Worgen, nach guter Ruhe und genossenem Frühstück, ging es zur Stadtbessichtigung. Vorerst hieß es: "Zum Bärensgraben". Dem Warste entlang, dessen Unsetellungen übrigens auch unfre Kengierde und Wißbegierde erregten, kamen wir durch die Stadt. Als nebstbei gute Hausfrauen konnten wir nicht umhin, da und dort nach den Preissen zu fragen. Was kostet das Gemisse, die Sier, Schmalz, Fleisch und Gestügel? Teils bedeutend billiger als bei uns in St. Gallen, hätten wir am liebsten einen großen Kord voll eingepackt und mitgenommen. Zwei Wischel Rübli, einziges Resultat unseres Handelz, wurde den Bären mitgebracht. Die tummelten sich bergnügt und schienen keineswegs an Mangel zu leiden, straften unfre Gabe sast mit Verachtung*. Wir verließen sie denn auch ehne dassein geschrieben voor, ging es zum Bundespalast.

Pflichtgemäß bewunderten wir, soviel wir zu sehen bekamen, und freuten uns im Innersten, daß die Schweiz mit einem solchen, an heimischen Künsten reichen Palaste prunken darf.

Im Kornhauskeller nahmen wir einen kleinen Z'nüni. Als eine Kuriosität nuß man ja dieses Lokal besuchen, aber gesallen hat es uns bort nicht, trog des großen Fasses. Es ist zu difter, und wir lieben heiteres Licht und Sonnenschein**.

Am elf Uhr versammelten sich gegen 190 Mitglieder im Kathaussaal zur Hauptversammlung, über welch letztere Sie binnen kurzem in unserer "Schweizer Hedamme" des Genauesten unterrichtet sein werden. Für heute nur soviel, daß alle Beschlüsse der Delegierten-Bersammlung genehmigt wurden.

Die Sitzung dauerte bis zwei Uhr, und wohl alle waren herzlich froh, als der Schluß vertündet wurde und man zum Bankett ins Kasino ausbrechen konnte.

^{*} Ann. d. Red. Zuder wäre ihnen lieber gewesen. ** Ann. d. Red. Sonnenssein findet man in keinem Keller, wohl aber heiteres Licht, aber erst am Abend, da sieht der Kornhauskeller apart aus.

Sier durfte wohl die Garderobe abgegeben werden, aber der Festsaal selbst war noch geschlossen, und erst als alle beisammen waren, wurde der Eintritt in denselben, unter den braufenden Tönen des Bernermarsches, gestattet.

Welche Pracht, welcher Glanz strahlte uns da entgegen! Kolleginnen, wie bedaure ich Euch, die Ihr nicht dabei sein konntet! Lebhaft konnten wir begreifen, daß dieser Saal nur mit großen Opfern, einem namhaften Beitrag aus ber Berner Sektionskaffe ben Bebammen zur Verfügung gestellt werden konnte.

An mit Blumen geschmückten Tischen wurde uns ein vorzügliches, reiches Mahl serviert. Von der Galactina-Gesellschaft wurde jede Kollegin mit einem reizenden Blumensträußchen bedacht, die Zentralpräsidentin erhielt sogar zu ihrer nicht geringen Freude und Ueberraschung einen prachtvollen Rosenstrauß, während fortwährend das Orchester, ebenfalls zur Verherr= lichung des Festes von Galactina bestellt, die feinsten Beisen ertonen ließ.

Eine Büchse Obomaltine von Dr. Wander, eine Büchse Malztropon, Konfekt von Kinder-mehl Laktogen, Bundtaffet von E. Schreiber & Sohn, "Salus", Basel, war jedem Couvert beigefügt, so daß wir eigentlich so recht beladen ben Saal verlaffen durften.

Geldspenden gingen ein von Restlé 100 Fr., Galactina 100 Fr., Malztropon-Werfe 50 Fr., F. Nobs, Kindermehlsabrit "Berna" 50 Fr. und Hr. Rogier in Paris, Ersteller des Bal-sams Delacour, 50 Fr. Nachträglich sandte Maggi-Kempthal ebenfalls noch 100 Fr.

Depeschen liefen ein von dem Vorstand der Bereinigung deutscher Hebammen, vom Borstand des unterelfäßischen Bebammenverbandes, Frl. Hamm; von den beiden erkrankten Rolleginnen Frauen Frischknecht in Herisau und von Ackerschott in Solothurn.

Nun ging es zum Festkaffee, gespendet von Nestle, in den Schänzli-Kursaal. Ein wirklicher, echter, rechter Festkaffee! Alles, was gut und teuer war, wurde serviert, vom einsachen Kaffee= brötchen bis zum feinsten, gefüllten Ruchen. Ruchen jeder Form und Größe, jeglichen In-halts. Sogar Glaces wurden zum Schlusse berumgeboten. Hier entwickelte sich denn auch ein richtiges Festleben, fröhliche, ungezwungene Unterhaltung, alte Freundschaften wurden er= neuert, neue geschlossen und nur allzubald schlug die Stunde des Abschieds, die uns auseinandertrieb, die einen hierhin, die andern dorthin, aber alle mit dem Ruse: "Auf Wiederfeben im nächsten Jahr in Romanshorn.

Fröhliche, ungetrübte Stunden find uns verflossen, Dank vor allem der vorzüglichen Orga= nisation des Festes, Dank der Sektion Bern, die für alles jo wohl gesorgt und keine Mühe, teine Opfer gescheut hat, das Gelingen des Fe stes zu einem vollständigen zu machen. Dank auch dem hl. Petrus, der uns mit Regen versischonte und nur helle Sonnenstrahlen auf uns leuchten ließ.

Ja, der hl. Petrus mit seinem golbenen Sonnenschein war denn auch schuld, daß wir selbigen Tages noch nicht nach Hause fuhren, sondern erst Interlaken, das wundervolle, mit all den ringsum hell beleuchteten Höhen, besuchten. Am andern Morgen fuhren wir in aller Frühe mit dem Schiff nach Brienz, von dort auf's Rothorn, eine prächtige Fahrt, zum Teil noch durch starke Schneemassen, die für die Bahn ausgehauen, hohe Schneetunnelle bildeten, ein eigentümlich schöner Anblick!

Oben hatten wir eine wundervolle Aussicht auf die Alpen, alle schneebedeckt, hell glänzend im Sonnenschein! Jungfrau, Mönch, Eiger, Wetterhörner, Schreckhorn und wie die Hörner

Wer verargt's uns, daß wir hier in heller Begeistrung, vor den Wundern unsrer Alpen= welt, mit einem feinern Tröpfchen unfer Beimatland hochleben ließen?

Später ging's bann in schöner, aussichts= reicher Fahrt über den Brünig unsern Benaten

Fatte duck noch Erinnerung bleiben wird. Hatte doch noch teine von uns das Berner Dberland besucht und wußten wir nicht, wie schon, so wunder= schön unsere liebe Schweiz ist und wie ftolz wir fein dürfen, Schweizerinnen zu fein.

S. Süttenmofer.

Zentralvorstand.

Der Zentralvorftand erachtet es als feine Pflicht, dem Borftande der Settion Bern noch seinen besondern Dank auszusprechen für seine Ausarbeitung des Statuten-Entwurfes und die

Drucklegung desselben. Es hat dieses allen Delegierten überreichte, gedruckte Exemplar die Beratung der Statuten wesentlich erleichtert und gebührt hiefür dem Borstande der Sektion Bern vollste Aner-

Gintritte.

Ranton Bern:

397 Frl. Emma Geißler, Ins, Seftion Bern. Ranton St. Gallen:

205 Fran Anna Rigaffi-Batichi, St. Gallen, Sektion St. Gallen.

206 Frau Anna Rohler-Lüchinger, St. Gallen, Sektion St. Gallen.

Ranton Appenzeil:

Frau Handlofer, Hebamme in St. Mar-

Frau Baumgartner, Hebamme in Krießen.

Aranfenfaffe.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Frischknecht-Mosimann in Herisau. Stalder-Kunz in Bern. Frau Frau Foster in Winterthur. Sauer-Löliger in Pratteln (Baselland). Frl. Margreth in Obersagen (Graubunden). Frau Frischknecht-Heuscher, Herisau. Frau Zusschleigespeliger, getwall. Frau Zusschleis, Heiligenschwendi (Bern). Frau Meier-Bögeti, Hägendorf (Solothurn). Frau Zahner, Schännis (St. Gallen). Frl. Kischer, Egerfingen (Solothurn). Frl. Kosa Mauer, Bottenwis (Nargau). Frau Baumann, Ober-Entselben (Nargau). Frau Hirand, Doersengewen (Nargan). Frau Byß-Gasser, Günsberg (Solothurn). Frau Berena Bossard, Bleienbach (Vern) zur Zeit in Basel. Frau Bernhard, Dachsen (Zürich).

Die Rrantentaffetommiffion.

Zur Rotiz.

In letter Zeit kommt es wieder häufig vor, daß die Kranken-An und -Abmeldescheine von dem betreffenden kranken Mitglied nicht unterschrieben sind.

Wenn es dem frank fich meldenden Mitglied nicht möglich ist, das vom Arzt ausgestellte Krankheitszeugnis zu unterschreiben, so soll und barf es ein anderes Familienmitglied.

Der Abmeldeschein (grun) muß aber immer von dem gesund sich melbenden Mitglied unterschrieben sein, bevor das nicht getan ift, ers folgt kein Krankengelb.

Liebe Mitglieder! In solchen Sachen muß Ordnung sein, das erfordern die Statuten. Mit kollegialischem Gruß

Die Rrankenkaffekommiffion.

Vereinsnachrichten.

Settion Bajel-Stadt. Unfere Junifigung fiel aus, dafür hatten wir, wie alljährlich, unsern Vereinsspaziergang, wo jeweilen von den Delegierten Bericht über ihre Erlebnisse am Dele= giertentag und an der Generalbersammlung

berichtet wird. Den eigentlichen Delegierten= bericht bringt ja unser Vereinsorgan, da gab es aber noch allerhand zu berichten aus der heimeligen "Mutenstadt" und den sieben Kolleginnen von dort und anderswo, die man wiederzusehen bekam und mit denen man alte Freundschaft erneuerte und wohl auch neue Die lieben Berner Kolleginnen haben uns viel Liebes und Freundliches erwiesen und wir möchten ihnen hiemit noch recht herzlich dafür danken.

Die nächste Sitzung ist im September; es wird in der Septembernummer noch daran erinnert werben. Der Borftand.

Settion Bern. Um eine kleine Abwechslung in unfer Bereinsteben zu bringen, haben wir beschlossen, unsere nächste Bereinsstüung, die auf den 6. August fällt, in Stalben-Konolfingen abzuhalten.

Frl. Therese Schüpbach war so freundlich, für alles zu sorgen und konnte Hrn. Dr. Schüpbach daselbst für einen wissenschaftlichen Vor= trag gewinnen.

Die Alpen-Milch-Gesellschaft Stalden-Konolfingen hat in zuvorkommender Weise die Be= sichtigung ihrer Installationen gestattet und

würden wir entweder vor oder nach dem Vor-trag einen Rundgang durch die Fabrik machen. Um 3 Uhr findet der Vortrag im Hotel And 3 Uhr innoet ver vortrug im Hotel Bahnhof daselbst statt. Nach Schluß desselben bleibt uns noch Zeit, einen kleinen Imbiß zu nehmen und bis zur Absahrt der Züge in geselliger Vereinigung zu verweilen.

Abfahrt von Bern 2 Uhr 8 Min., Ankunft in Konolfingen um 2 Uhr 40 Min. nachmittags. Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung seitens der Mitglieder. Mit freundlichem Gruß

A. WhB=Ruhn.

Settion Rheinthal. Wir laden die Rolleginnen zu einer Versammlung Dienstag den 26. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur "Helvetia" in Altstätten ein, entgegen der Berabredung, daß man die Versammlung in Bernet abhalten wolle, da die austretende Kollegin Frau häusler (gewesene Steiger) hier den Austritt feiern will und uns zu einer gemütlichen Zusammenfunft einladet.

Mit kollegialischem Gruß Die Rommiffion.

Settion Solothurn. Unfere nächste Versamm= lung findet am 21. Juli, nachmittags 21/2 Uhr, im Restaurant zur Post in Densingen statt. Herr Dr. Studer wird uns mit einem Bortrag beehren. Es werden alle Mitglieder herzlich eingeladen, an der Bersammlung teilzunehmen. Diesenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitze der Vereinsbrosche sind, können diesetbe dort in Empfang nehmen. Für den Vorstand: Die Schriftsührerin.

Settion Bürich. Unfere nächfte Berfammlung findet Donnerstag den 28. Juli, nachmittags halb 3 Uhr, im "Karl dem Großen" ftatt. Traktanden: Berlesen des Protokolls, Bericht der Delegierten von der Generalversammlung ber Delegierten von der Geneundersummung in Bern. Besprechung des Ausstuges im August mit der Sektion Winterthur nach Gyrenbad. Zuweisung einer neuen schriftlichen Arbeit. Umfrage und Anregungen. Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

XVII. Schweiz. Hebammentag in Bern

Freitag den 17. u. Samstag den 18. Juni 1910.

Delegierten-Bersammlung Freitag ben 17. Juni, nachmittags 3 Uhr im Sotel Baren.

1. Die Zentralpräsibentin, Fräulein Hütten-moser aus St. Gallen, eröffnet die Delegierten-versammlung, indem sie die Anwesenden herz-

lich begrüßt. Leider konnte Frau Gebauer, welche ihr Erscheinen zugesagt hatte, nicht kommen, da sie durch Krankheit verhindert war. Doch schickt sie den schweizerischen Kolleginnen die besten Grüße. Desgleichen Fräulein Hamm, welche uns letztes Jahr mit ihrem Besuche beehrte. Dagegen freuen wir uns, daß Frau Bürgi aus Kolmar wieder zu uns gekommen Die heutige Versammlung erfordert unsere volle und ganze Aufmerksamkeit, da es sich darum handelt, die Statuten sestzusetzen. Die Borsitzende hofft, daß uns dieses Geschäft nicht allzu lange hinhalten werde.

2. Als Stimmenzählerinnen werden gewählt: Frau Rehl, Arbon, und Frau Denzler, Zürich.

Es find vertreten die Sektionen: Aargau (96 Mitglieber), 2 Delegierte mit 4 Stimmen; Uppenzell (20 Mitgl.), 1 Del. mit 1St.; Bajelsftabt (44 Mitgl.), 2 Del. mit 2 St.; Bern (196 Mitgl.), 6 Del. mit 10 St.; Biel (32 Mitgl.), 1 Del. mit 2 St.; St. Gallen (44 Mitgl.), 2 Del. mit 2 St.; St. Gallen (44 Mitgl.), 2 Del. mit 2 St.; St. Gallen (44 Mitgl.), 2 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 2 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 2 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 2 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 2 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 3 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 3 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 3 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 3 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 3 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 3 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 3 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 3 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 3 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 3 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 3 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 3 Del. mit 2 St.; Sc. Gallen (44 Mitgl.), 3 Del. mit 3 S Mitgl.), 2 Del. mit 2 St.; Solothurn (69 Mitgl.), 2 Del. mit 3 St.; Schaffhausen (32 Mitgl.), 1 Del. mit 2 St.; Thurgau (57 Mitgl.), 1 Del. mit 3 St.; Winterthur (46 Mitgl.), 2 Del. mit 2 St.; Jürich (80 Mitgl.), 3 Del. mit 4 St.; Romande (96 Mitgl.), 2 Del. mit 4 St. Die Sektion Rheintal ist nicht vertreten. Es find also 12 Settionen durch 27 Delegierte mit 39 Stimmen vertreten.

3. Sektionsberichte der Delegierten. Es folgt in üblicher Beife und Reihenfolge die Berlejung ber Sektionsberichte, welche von ber Brasidentin bestens verdankt werden. Dieselbe freut sich, daß überall rege gearbeitet wird, sie bestauert aber, daß an einigen Orten die Vers sammlungen nur halbjährlich abgehalten werden. Bo die Versammlungen öfters abgehalten werden, geht es lebhafter zu und die Beteiligung ift eine regere.

Folgendes find die Berichte:

Settion Margan. Unfere Seftion traf im letten Bereinsjahr verschiedene Aenderungen. An der letten Generalversammlung im Januar wurde ein neuer Vorstand gewählt, der es sich zur Aufgabe machen wird, den Verein zu heben und zurückgebliebene Mitglieder wieder zu gewinnen sucht, was bei einigen bereits gelungen ift. Gegenwärtig zählt unsere Sektion wieder 96 Mitglieder. Unser Kassenbestand, der schon einige Kahre immer gleich geblieben, hat sich dieses Jahr um ein schönes Sümmechen vermehrt. Im letzten Jahr hatten wir zwei Versammlungen, eine mit ärztlichem Vortrag und zwei Vorftandsfigungen.

In unserem Kanton ist noch immer keine einheitliche Verordnung, aber was ist die Schuld,

als daß noch immer so viele Hebammen dem Berein ferne bleiben und auch die 20 Fr. Tage, welche uns vor Jahren von der Sanitäts direktion bewilligt worden find, nicht verlangen. Sie glauben sich dadurch einen guten Namen zu erwerben und drängen so diejenigen zurück, welche die Taxe verlangen.

Unsere Stadt Aarau hat dieses Jahr eine besondere Verordnung getroffen. Die Stadtkaffe zahlt nämlich ihren Hebammen für jede Geburt 25 Fr., dagegen hat eine Hebamme statt 250 Fr. Wartgeld nur 35 Fr. jährlich. Ich weiß nicht recht, ob wir das begrüßen sollen ober nicht, denn es gibt doch immer Hebammen, welche zeitweilig wenig Arbeit haben und dann haben diese gar nichts, im anderen Fall wäre immer noch das Wartgeld eine Stüte gewesen.

Wir wollen uns das noch überlegen, die Zeit wird lehren.

Die Delegierten: * Frau Dubs und Frau Gloor.

Sektion Appenzell. Im Ramen und Auftrag der Sektion Appenzell erstatte ich hiemit Bericht über die Tätigkeit dieser Sektion im abge-laufenen Jahre.

Die Leitung der Sektion besorgten Frau Alder in Herisau als Präsidentin und Frau Schieß in Waldstatt als Aktuarin und Frau Hochreutener in Herisau als Kaffiererin. Mitgliederzahl schwankt immer um die Zahl 20 herum; es gibt leider immer noch mehrere Berufsgenossinnen in unserem Kanton, die dem Berein aus zumeist nebensächlichen und un-stichhaltigen Gründen nicht beitreten wollen. Die Bemühungen, auch diese noch für den Berein gewinnen zu können, werden fortgesetzt und wir wollen hossen, daß es uns in nicht allzu serner Zeit gelingen möge, die noch sern stehenden Rolleginnen vom Ruten des Busammenschlusses zu überzeugen.

Im Berichtsjahre fanden zwei Sektionsversammlungen statt, die erste im Monat Mai in Teusen, die zweite, die Hauptversammlung, sand im Monat November in Herisau statt. Für die Bersammlung in Teusen war ein ärztlicher Vortrag vorgesehen, der Referent war aber wegen Berufspflichten verhindert, zu erscheinen.

Im Monat August wurde ein familiärer, sehr gut verlaufener Ausflug nach Lindau und Bregenz ausgeführt. Die Teilnahme an diesem Ausfluge wie an den beiden Versammlungen hätte zahlreicher sein dürfen; es erscheinen in der Regel immer die nämlichen Kolleginnen; mehrere Mitglieder bleiben beständig allen Veranstaltungen fern. Für die berufliche Hebung und finanzielle Verbesserung unseres Standes

konnte im abgelaufenen Jahre nichts getan werden. Ginzelne Bebammen find bemüht, eine Erhöhung der Gemeindewartgelder zu erlangen; eine Besserung in dieser Richtung ist leichter möglich, als eine Erhöhung ber Taren.

Sonst Wiffenswertes kann ich nicht mitteilen; ich möchte der Versammlung nur noch Kenntnis geben von einem überaus bedauerlichen Verluft, den die Sektion Appenzell kurglich durch ben plöglichen Hinschied des sehr eifrigen Mitgliedes, Frau Katharina Lanker-Solenthaler in Speicher erlitten hat. Frau Lanker starb im Alter von 38 Jahren am 11. Mai 1910 infolge schwerer Erfrankung, die nach der 13. Geburt auftrat. Ein Gatte und fieben Kindern betrauern ben Tod der lieben Rollegin. Wir alle, die sie fannten, werden sie in bestem Andenken bewahren.

Die Berichterstatterin:

Elife Lut.

Settion Bafel-Stadt. Am 1 Juni 1909 hatten wir 47 Mitglieder, im Laufe des Jahres ist ein Mitglied ausgetreten und ein anderes neu eingetreten, so daß der Bestand der gleiche bleibt.

Wir hatten neum Sitzungen mit feche ärzt= lichen Vorträgen. Im Januar hatten wir unfer Neujahrsfestchen und im Juni unsern Vereins= sechjages enter and im gam unfert Seeems-spaziergang, wir verbrachten jeweilen einige gemütliche Stunden miteinander.

Im Oktober hatten wir das Bergnügen, das 40 jährige Jubiläum unseres treuen Bereins= mitgliedes, ber Frau Aerny-Cappeler zu feiern. Wir verdanken an dieser Stelle noch besonders das übliche Geschenk des Zentralvorstandes an die Jubilarin, das ihr ebenso wie das Geschenk des hiesigen Sanitätsdepartementes und die kleinen Aufmerksamkeiten unserer Sektion und einiger Einzelmitglieder große Freude bereiteten.

Neue Errungenschaften haben wir keine zu verzeichnen, es ging alles seinen gewohnten Gang; wir wünschen unserm Berein weiteres Gedeihen.

Der Borftand.

Settion Bern. Es ift mir die Aufgabe zuteil geworden, heute einen furzen Bericht über die ätigkeit unserer Sektion im verflossenen Ge= schäftsjahr abzugeben.

Mit großem Eifer hat fich der Vorstand den Bereinsangelegenheiten gewidmet und hat in 12 Situngen die laufenden Geschäfte erledigt. Bereinssitzungen murden sieben abgehalten mit fünf wiffenschaftlichen, lehrreichen Vorträgen.

Jeden Sommer halten wir in dieser oder jener Gegend des Kantons eine Bereinssitzung ab, um den dortigen Kolleginnen Gelegenheit zu bieten, einmal einer Vereinssitzung bei-

- I. Kantonale

Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Ausstellung in Zug

vom 28, August bis 18. September 1910.

597

Landolt's Familienthee,

10 Schachteln Fr. 7. -

Alecht engl. **Bunderbalfam**, ächte **Balfamtropfen**, per Dugend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dugend Fr. 1. 85.

Aechtes Nürnberger Seil- und Wund: pflafter, per Dugend Dofen Fr. 2. 50.

Bachholder=Spiritus (Gefundheits=), per Dugend Flaschen Fr. 5. 40.

Sendungen franto und Backung frei.

Apothefe C. Landolt, Retftal, Glarus.

Dentogen Bestes Spezialmittel zur Be-

förderung und Erleichterung
des Zahnens der Kinder.
Es enthält natürlicherweise alle Substanzen, die zum Aufbau der Zähne
notwendig sind und befördert wie kein
anderes Mittel das Wachstum von gesunden, kräftigen und weissen Zähnchen. Verhindert alle Zahnbeschwerden und ist absolut unschädlich.

Preis per Schachtel Fr. 2. Depot:

Dr. Franz Sidler, Apotheker WILLISAU

Postbestellungen werden umgehend besorgt!

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst Bern, Amthausgasse 20 Biel, Unterer Quai 39

empfiehlt sich bestens.

Keine Hebamme

sollte versäumen, sich ein Gratismufter von Birkles

Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwieback=Mehl

schieden zu lassen; wird franks zugesandt. Bür Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Höcher Kährgeslaft. Leicht verbaulich, Verztlich erprobt und bestens empjohlen. — Wo seine Wolagen, Berlandt von 2 Franken an frankt. Besteutungen durch hebeaummen erhalten Kadatt und bei 10 Bestellungen erhalten Kadatt und bei 10 Bestellungen ein ichones Geichent.

Rob. Wyßling, Zwiebackbäckerei, Wenton (At. Zürich). 573

Antivaricol-Kompressen Antivaricol-Salbe Antivaricol-Elixir

find die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der

Rrampfadern fotoie

Beingeschwüren (offene Beine)

in allen Stadien.

Aerztlich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dank-schreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franko. Hebammen 30 % Rabatt.

Theaterapotheke (Müller) Genf.

wohnen zu können, ohne große Reisespesen zu haben. So gingen wir letzen August nach Thun, wo wir einen sehr interessanten Vortrag über Frauenfrankheiten hörten.

An die Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins in Aarau wurden abgeordnet Frl. Baumgartner, Frl. Rosa Ryt, Frl. Blinden-bacher und Frau Wyß. Das Zeitungswesen war vertreten von Frl. Baumgartner und Frau Wyß. Als großer Fortschritt ist zu verzeichnen das Obligatorium der Krankenkasse. Durch diesen Beschluß ist nun der Krankenkasse ihre Exiftenz gefichert, besonders, da fie mit dem Zeitungsgelb gespiesen wirb. Die "Schweizer Hebannne" hat im verslossenen Jahr gut prosperiert. Beim Abschluß der Jahresrechnung zeigte sich ein Reingewinn von Fr. 2629,08. Davon wurde der Krankenkasse ein Betrag von Fr. 500 zugewendet. Mit der Zeitung erzielen wir nun Sahr für Jahr hübsche Ginnahmen und spreche ich Frl. Baumgartner den herzlichsten Dank aus für die viele, oft recht uns dankbare Arbeit, die sie als Redakteurin des allgemeinen Teiles zu bewältigen hat. Wie Sie bereits wissen, ist unser langjähriger wissen= schaftlicher Redakteur, Herr Dr. Schwarzenbach in Zürich, zurückgetreten. Es ist uns gelungen, Herrn Dr. v. Fellenberg als Nachsolger zu ge-winnen, der uns von verschiedenen Seiten als fehr tüchtig empfohlen wurde und sich seither auch als solcher bewährt hat.

Den Bestrebungen des Bundes Schweizer. Frauenvereine haben wir ebenfals unsere ganze Aufmerksamkeit geschenkt. Bei Anlaß seiner letten Generalversammlung in Bern im ver-flossenen Oktober, fiel uns die Aufgabe zu, für Benützung des Großraatssaales und Bestaggung des Rathauses besorgt zu sein. Bei beiden Bersammlungen haben wir daselbsteine Garderobe eingerichtet, mit deren Einnahmen wir alle Auslagen, die uns erwachsen sinn, decken und dem Bund noch einen kleinen Einnahmenüber-schuß übermitteln konnten. Außerdem haben einige Kolleginnen in ihrem Bekanntenkreis Geld gesammelt, ebenfalls an die Rosten diefer Generalversammlung. Durch unsere tatkräftige Mithülfe gerührt, hat der Borstand der "Frauen-konserenzen" in Bern aus dem erzielten Einnahmenüberschuß unserer Sektion Fr. 40.

geschenkt an die Rosten des diesjährigen Bebammentages in Bern. Als Delegierte waren abgeordnet für den Schweizerischen Hebammenverein und die Sektion Bern Frl. Baumgartner in Vertretung für Frau Whß. Das Mandat für die Settion Basel übernahm Frl. A. Ryt.

Die Vereinheitlichung des Hebammenwesens in der Schweiz ift auch im verfloffenen Jahr etwas näher in den Vordergrund gerückt. An der im November stattgefundenen Kommissions= figung im Bundeshaus konnte zwar noch keine definitive Einigung erzielt werden. Präsidentin und Sekretärin unserer Sektion, welche dieser Sitzung beiwohnen wollten, wurden, da dieselbe keine öffentliche sei, vom Bundesweibel nicht zugelassen. Frl. Baumgartner hat im Berlauf des Geschäftsjahres in der "Schweizer Hebannne" einen Auszug über die Resormen des Hebammenwesens in der Schweiz gebracht und auch einen Bericht über die obengenannte internationale Konferenz, die uns von Herrn Dr. Schmid, Direktor des eidgenössischen Gefundheitsamtes, überlaffen wurde.

Wir hatten in diesem Jahr nur eine Rollegin, Frau Gygar-Rickli in Bütherg, welche auf eine 40 jährige Berufstätigkeit zurücklicken konnte. Aus Altersrücksichten war es leider der Jubilarin unmöglich, an unserer Generalversammlung teilzunehmen.

Aus der Unterstützungskaffe haben wir 270 Fr. an acht kranke und teilweise bedürftige Mitglieder verschenkt und den betreffenden damit eine große Freude bereitet.

Unsere Sektion zählte zu Anfang bes Ber-einsjahres 202 Mitglieder, am Ende besselben 192. Eingetreten find 11, ausgetreten 19, ge= ftorben zwei Mitglieder, Frau Mürset-Tellen-bach und Frau Graf-Balmer. Die Zahl der außerordentlichen Mitglieder beträgt 18. Das Obligatorium der Krankenkasse, für dessen Zustandekommen unser Berein sein möglichstes beigetragen hat, hat demnach in unserer Sektion feine große Lücke geriffen.

In der Dezembernummer unferer "Schweizer= Hebamme" haben wir unsere Mitglieder vor den Embryo = Cedin = Paftillen zur Verhütung von Schwangerschaft dringend gewarnt und ersuchten fie, die Sande fern zu halten von allem, was uns nicht erlaubt ift.

Mit regem Eifer haben wir die Generalver-sammlung des Schweizerischen Hebantmen-Bereins an die Hand genommen und es wird uns freuen, wenn unsere Kolleginnen von nah und fern diese Versammlung in guter Erinnerung behalten. Für die Settion Bern:

A. Whh=Ruhn.

Settion Biel. Am Schlusse des Vereinsjahres wollen wir einen Blick zurudwerfen und feben, wie das verfloffene Bereinsjahr für unsere Settion abgelaufen ift.

Wir hielten fünf Vorstandssitzungen ab, in welchen die Vereinsangelegenheiten behandelt wurden. Zu beraten gaben uns die neuen Statuten unserer Sektion, die bann von der Bersammlung genehmigt und nun gedruckt worden find. Auf die Vorstandssitzungen folgte je eine Vereinsversammlung, welche immer mit einem Vortrag, den immer einer der Herren Aerzte in gütiger Weise hielt, ausgefüllt war. Einige m guttger Weise hielt, ausgesüllt war. Einige kleine Oppositionen wegen der obligatorischen Krankenkasse waren bald beseitigt und wir hatten zu unserer Freude keines unserer Mitsglieder verloren. Dagegen sührte der Einzug der zwei Halbardsbeiträge für die Krankenskasse und der Sektionsbeiträg da und dort zu kleinen Misverskändnissen, doch ließen sich alle überzeugen, daß nicht zuwel verlangt wurde. Für diese Jahr wird unsere Sektionskassieren unseren alles einziehen Unsere Sektionskassieren wieder alles einziehen. Unsere Sektion gahlt 32 Mitglieder.

Biel, im Juni 1910.

Für die Sektion Biel

D'er Borftand.

Section Romande. Das Jahr 1909-1910 war von Anfang bis ans Ende mit der Kranken-versicherung beschäftigt. Die Verpslichtung zum Beitritt in die Krankenkasse, welche in der Juli-Versammlung 1909 bestimmt wurde, hat Anlaß zu Einwürfen und einigen Irrtumern gegeben. Man mußte mehrere Male in der Zeitung und bei den Zusammenkünften darauf zurückkommen, um jedem Mitgliede Klarheit zu schaffen. Besonders gegenüber denjenigen Mitgliedern, welche unsern Versammlungen nicht regelmäßig folgen konnten und denen man auch den Beitrag schon das erfte Jahr abforderte, mußten wir oft auf

Unsere Bwillingsgallerie.

Heute führen wir das Bild des Bwillings= parchens Kate und Sans 120. aus Stettin-Grünhof vor.

Die Bebamme schrieb und folgendes:

Am 29. November habe ich Frau B. von einem Zwillingspaar entbunden, die Mutter nährte gleich beide Kinder. Die Nahrung wurde immer weniger, da empfahl ich das Malztropon und die Nahrung vermehrte sich zusehends, sodaß die Kinder vollständig davon ernährt werden. Die Mutter



Rate und Sans 20. aus Stettin-Grünhof.

gebraucht noch immer Malztropon, damit sie so lange wie möglich die Bruft erhält. Auch habe ich das Malztropon allen meinen Wöchnerinnen emp= fohlen; einige haben es über neun Monate ge= braucht, sehen gut genährt aus und haben es auch selbst immer weiter empfohlen.

Gewicht der Rinder:

Räte:

Sans:

29. November 5 Pfd.

4 Pfb. 250 Gr.

20. Juni

12 " 275 Gr. 12 " 250

506

Reiner Hafer-Cacao Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel à 1.30 Ueberall zu haben. Paqueten, Pulverform à 1.20

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.



"Salus"-Leib-Binden

Anerkannt beste Leibbinden.

Als Umstandsbinde, für Hängeleib, Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene Medaille And Ehrendiplom HAAG 1908: Goldene Medaille und Ehrenkreuz PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

Frau Schreiber-Waldner, Hebamme, Basel
Bureau und Atelier: Heuberg 21.

die Statuten, welche gleich anfangs in der Zeitung erschienen waren, verweisen.

Im Allgemeinen ist sonst die obligatorische Versicherung gut aufgenommen worden.

Die Altersversicherungskaffe arbeitet gut. Die Aufnahmen erfolgen direkt durch den Vorstand der Gegenseitigkeitsgesellschaft, welcher sie dem Sekretar des Kantons übermittelt. Ein Geschenk in der Höhe von 150 Franken wurde uns in liebenswürdiger Beise von der Gesell= schaft Nestlé in Vevey und von Herrn Prof. Dr. Rossier in Lausanne zu gunften dieser Raffe gemacht.

Die allgemeine Verbesserung des Hebammen= wesens hat einen großen Plat in den Vorstands= Die Seftion versammlungen eingenommen. intereffiert sich sowohl für das Hebanmen-wesen außerhalb, wie auch für alles, was die schweizerischen Kolleginnen anbetrifft. Seit einer Reihe von Jahren besteht ein großes Migverhältnis zwischen der Bahl der Hebammen, welche ausgebildet werden, und dem Bedürfnis gegen= über der Bebölkerung. Eine große Anzahl junger Hebammen kann nicht daran denken, schied im Lande eine Prazis zu erwerben. Im Laufe der Zeit ergibt siche, daß die guten Hebannnen ihren Weg finden und eine nützliche Laufbahn haben, die Mittelmäßigen und die Schlechten aber scheitern, weil sie nicht genügend oder keine Arbeit haben, sie haben unter anderm in ihrer traurigen Lage gegen die Versuchung zu kämpsen, unehrliche und sie erniedrigende Arbeit zu machen.

Alles das ift sehr ernst und erfordert eine Beranderung. Nicht nur wissenschaftlich vou bie Hebamme so weit als möglich vorschreiten, auch ihr moralisches Leben foll einen Aufschwung nehmen und in materieller Weise foll ihr ge= holfen werden. Bu diesem Zweck werden wir in diesem Jahre die Kantonalbehörden ersuchen, in der Auswahl der neuen Hebammenschülerinnen sehr vorsichtig zu sein und unter anderem ihre Zahl zu verringern. Wir hoffen in nicht allzuferner Zeit unserem Ziele näher zu kommen, das heißt, weniger aber bessere Hebammen

Alfoholfreie Weine Meilen. Bircher = Benner in Zürich schreibt: Ich kon= statiere, daß alkoholfreie Weine von Meilen, nicht nur ein durftstillendes Getränk, sondern

Wenn die materielle Seite uns beschäftigt hat, so ift die wissenschaftliche deshalb nicht vernachlässigt worden. Man hat in der General= versammlung die Frage erörtert, ob die schrift= lichen Arbeiten fallen zu lassen seien; seit der Zeit scheint der Eiser dafür erhöht zu sein. Ernste und gewissenhafte Arbeiten haben reich= lich dazu beigetragen, unsere Versammlungen zu verschönern und die Herren Doktoren haben in liebenswürdiger Weise durch Aufklärungen und Vorträge uns viel lernen laffen. Versammlungen finden in der Frauenklinik statt und auf diese Weise haben wir viele anormale Fälle sehen können.

Die Aufnahmezahl der Mitglieder im Jahre 1909 ist 13. Zwei Austritte sind zu verzeichnen durch den obligatorischen Eintritt in die Versicherung; die zwei Damen sind: Frau Leuba-Lebet und Frau Dr. Chapuis, Broc.

Vier Todesfälle hat unfere Settion zu berzeichnen, was uns sehr traurig machte, die Namen der Berstorbenen sind: Frl. Augusta Clou, Mme. Elife Bulliens, Mme. Ammeter und Frl. Jeanne Blain, Hebamme und Krankenpflegerin.

Für den Borftand der Section Romande: Q. Cornut, Prafibentin.

Settion St. Gallen. Werte Rolleginnen! Bestatten Sie mir, in Erfüllung meines Auftrages, über das verflossene Vereinsjahr zuhanden der heutigen Delegiertenversammlung Bericht zu erîtatten.

Das verstoffene Vereinsjahr gleicht in seinem Verlaufe annähernd seinen Vorgängern. Es wurden in demselben acht Versammlungen abgehalten, wovon vier mit ärztlichen Vorträgen, die zum Teil recht gut besucht wurden. sei hier bemerkt, daß wir uns seitens der Herren Aerzte stets eines großen Entgegenkommens und Wohlwollens erfreuen, und hoffen wir gerne, daß diese Tatsache auch für die Zukunft bestehen möge.

Im Januar fand abermals, wie in den vorigen Jahren, die Hauptversammlung statt, die sich zu einem wahren, urgemütlichen Familien-sestchen gestaltete, das den Hebammen wohl zu

genommen sind.

gleich wie im Vorjahr.

den drei Gemeinden St. Gallen, Straubenzell und Tablat eine Neuerung eingeführt wurde betreffs der Sänglingsfürsorge. Da in diesen drei Gemeinden eine große Sänglingssterblich-Da in diefen keit herrscht, so ist, mit Frl. Dr. Kaiser an der Spitze, ein Berein in St. Gallen gegründet worden, der fich die Aufgabe ftellt, zu erforschen, ob die große Erwerbstätigkeit der Frauen in und außer dem Hause und daher die Bernachlässigung des Kindes, ober die Ernährung am Tode der Kleinen schuld sei. Bu diesem Zweck haben wir Hebammen Formulare er= halten, die nach Ablauf der Besuchszeit bei einer Wöchnerin ausgefüllt werden und der Präfidentin der Gemeinde zuzusenden sind. Es bedeutet das für uns eine ziemlich große Arbeit bei einer großen Geburtenzahl. Möge daher den lieben Kleinen dabei auch geholfen werden.

gönnen war; fie nimmt aber auch, bezüglich der Beteiligung, den vordersten Rang ein. Bester Beweis dafür, daß wir nicht nur das

Ernste, sondern auch für das Gemütliche ein-

Die Zahl der Mitglieder ist 43, also ziemlich

Nicht unerwähnt möchte ich laffen, daß in

Um Schluß des Jahresberichtes angelangt, kann ich nicht unerwähnt laffen, daß sowohl Aftuarin als Kaffiererin stets mit vollem Gifer den Bereinsgeschäften oblagen, und danke ich ihnen daher für ihre Mitarbeit bestens.

Die Präsidentin: Frau Schenker.

Settion Solothurn. Das verfloffene Sahr brachte der Sektion Solothurn keine nennens-werten Neuerungen. Die laufenden Geschäfte wurden erledigt in fünf Vorstandssitzungen und fünf Bereinssitzungen, vier mit ärztlichen Vorträgen.

Es waren folgende Themen:

- 1. Ernährung des Säuglings; 2. Erziehung des Kindes dis zum 16. Alters= iahr:
- Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter; Entwicklung des weiblichen Beckens.

Meilen seit Jahren bei allen Krankheiten bei jedem Alter, als durstftillendes Getränk und als Krankennahrung, und habe dabei nur günstige Erfahrungen gemacht. 578e

ein vorzügliches Nahrungsmittel sind, das vom Säuglings= bis zum Greisenalter vorzüglich ausgenutt und vertragen wird. Ich verwende Ihre alkoholfreien Trauben- u. Obstweine von Aboth Kanoldt's

AXELRODSKEFIR VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

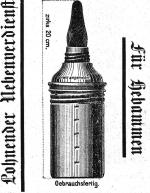
ist das beste Kräftigungsmittel

Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Apotheken



Zanders Aluminium-Kindersaugslasche

Aerztlich empfohlen. Anerkannt praktisch. Verkangen Sie Prospekt.

I. hoffmann, Fällanden b. B.

3 3097 Kinderwagen

Tamarinden

Abführmittel

f. Kinder u. Erwachsene.

Schacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf. in fast allen Apotheken. Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nchf. in Goths.

Depôt:

Apotheke zur Post, Kreuzplatz,

Zürich V.

576

(mit Schokolade umhüllte, erfrischer abführende Fruchtpastillen) sind angenehmste und wohlschmeckendste

werden von aller Welt verlangt.

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dauren hicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhittet und beseitigt!

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen (Schweiz).

aiser's



dürfen Sie Ihren Patientinnen Singers

Bygienischen Zwieback anempsehlen, denn er ist in seiner Qualität unübertroffen.

Lange haltbar, sehr nahrhaft und leicht verdaulich. Merztlich warm empfohlen. Gratisproben stehen gerne zur Ber-fügung. An Orten, wo kein Depot, schreibe man direkt an die

Schweiz. Brettel= und Zwiebacfabrik Ch. Singer, Bafel. 571 b

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 570

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.).

Es sei hier bemerkt, daß wir uns seitens der Herren Aerzte stets eines großen Entgegen= kommens und Wohlwollens erfreuen.

Unsere Vereinigung zählte zu Ansang bes Vereinsjahres 67 Mitglieder, am Ende 68, eingetreten sind zwei, geftorben ift ein Mitglied, Frau Häfeli in Biberift.

Unsere Sektion begrüßt es sehr, daß durch eine internationale Konserenz zur Resorm des Hebammenwesenz ein weiterer Schritt getan wurde, und hofft, daß mit der Zeit auch die ökonomische Lage in unserem Kanton besser werde. Wir hegen die Hoffnung, daß diese Be-wegung zu einem segensreichen Ziele führe.

Die Delegierten: Elife Fröhlicher. B. Jäggi.

Sektion Schaffhausen. Unsere Sektion, welche aus 32 Mitgliedern besteht und ein Barvermögen von Fr. 150. — aufweist, bleibt immer fo auf der gleichen Stufe.

Neues haben wir auch nicht viel zu ver zeichnen; bis jett haben wir alle Jahre nur noch zwei Versammlungen, aus dem einfachen Grunde, weil es immer umftändlich ift, die Mitglieder zusammenzubringen und wir eben fehr auf die Landhebammen angewiesen sind, sonst mare es gar übel bestellt, denn die Stadt= hebammen sind nicht so eifrig mit ihrem Er-scheinen; auch ist es sehr schwer, einen ärztlichen Vortrag zu bekommen.

Daß wir die Armentage auf 20 Fr. gebracht haben, sind alle Hebammen zufrieden, verlangen sie doch jest überall 25 Fr., was auch gerne bezahlt wird. Einige Austritte haben wir auch zu melden, was dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Austretenden sich eben leider nicht entschließen konnten, in die Krankenkasse zu zahlen.

Run haben unsere alten Hebammen noch einen Wunsch geäußert, sie möchten nämlich, daß ihnen, wenn sie nicht mehr amten können, von der Gemeinde das Wartgeld weiter bezahlt werde, wenn schließlich nicht alles, so boch ein Teil davon. Ein Penfionsgesetz existiert eben nicht in unserm Kanton; wir haben aber doch beschlossen, bei der hohen Regierung uns zu verwenden und hoffen, daß die alten, nicht reich gewordenen Hebammen in irgend einer Weise berücksichtigt werden.

Frau Sorg-Börler.

Settion Thurgau. In diefem Jahr wurden außer der Hauptversammlung in Weinfelden noch drei Zusammenkunfte abgehalten, nämlich in Sulgen, Komanshorn und Bischofzell. Die Hauptversammlung, sowie die zwei legten Versammlungen, haben einen ärztlichen Vortrag zu

Der Besuch war nicht gerade ein erfreulicher und wäre es zu wünschen, daß im kommenden Jahr die Beteiligung eine etwas regere würde, nicht nur uns felbst zum Nugen, sondern vielmehr auch den jeweils uns vortragenden Aerzten zur Ehre.

Viel Reues im verfloffenen Vereinsjahr ift nicht zu erwähnen. Als Hauptsache der Neuerun= gen ift das Obligatorium der Krankenkasse zu nennen, das uns durch die Generalversammlung schweizerischen Hebammenvereins zuteil wurde und somit nun alle Settionsmitglieder auch der Krankenkasse angehören. Durch diese Aenderung verkleinerte sich unsere Mitglieder= zahl etwa um 10. Dieselbe beträgt gegen= wärtig 57.

Vom 22. August bis 1. September 1909 absolvierten 14 unserer Kolleginnen den zweiten thurgauischen Wiederholungskurs in St. Gallen, was einer jeden Teilnehmerin zum Besten gedient haben wird.

Möge das angetretene Vereinsjahr nicht nur für unsere Sektion, sondern für die gesamte Hebammenschaft in der Schweiz ein recht gesegnetes werden. Dies wünscht im Namen des Vorstandes Die Schriftführerin.

Settion Winterthur. Das verfloffene Jahr brachte uns keine nennenswerten Reuerungen. Die laufenden Geschäfte sind in acht Vorstands= sitzungen erledigt worden. Versammlungen find sieben abgehalten worden, drei mit ärztlichen Vorträgen.

Aus unferer Sektion find drei Mitglieder ausgetreten, dagegen hatten wir wieder zwei neue zu verzeichnen. Gestorben ist unser Ehren= mitglied, Frau Baiter. Der Mitgliederbeftand ist gegenwärtig 46.

Unterstüt wurden drei Kolleginnen. Die Sektion hielt lettes Jahr mit ber Sektion Zurich in Bulach eine Propagandaversammlung ab, die durch ärztlichen Vortrag eingeleitet wurde.

Reue Mitglieder sind wenige zu verzeichnen gewesen, die Kolleginnen in dorten sind noch zu wenig organifiert und zeigen zu wenig Berständnis für das Wohl des Hebammenstandes. Die Delegierten:

Frau Wirth. Frau Hag.

Settion Burich. Unfer Berein befteht gur Zeit aus 80 Mitgliebern; gestorben find brei. Ein- und Austritte find keine zu verzeichnen. Bersammlungen mit ärztlichem Bortrag waren drei, sieben ohne solchen. Der Besuch bei den ersteren war ein sehr guter, man durfte sehen, daß die meisten Kolleginnen es für notwendig hielten, belehrt zu werden. Bei den Versammungen, an benen fast ausschließlich die Bereins-Interessen besprochen wurden, läßt der Besuch zu wünschen übrig, und doch, richtig besehen, ist das Zweite so notwendig wie das Erste.

Die beiden Sektionen Winterthur und Zürich beschlossen, miteinander ein Gesuch an den hohen Begierungsrat zu stellen um Abschaffung der Kaufel, daß für Pflege einer almosengenössigen Kantonsbürgerin nur 20 Fr. bezahlt würde, und für eine Ausländerin oder Bürgerin eines anderen Kantons 25 Fr. Wir haben in unsern beruflichen Pflichten und Berantwortlichseiten auch keinen Unterschied. Es wurde unserem Gesuche bereitwilligst entsprochen, da man auch andern Orts erkannte, daß da ein Fehler gemacht worden sei.

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt: Sämtliche

Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden holzwollkissen

Bettunterlagestoffe für Kinder und Erwachsene

Mà

2200)

0

0

0

0

0

0

0

0

oder direkt bei

Irrigatoren

on Blech, Email od. Glas Bettschüsseln u. Urinale in den praktischsten Modellen Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer Badethermometer Brusthütchen & Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme Wochenbett-Binden

nach Dr. Schwarzenbach Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe Elastische Binden

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäfte

Internation. Verbandstoff-Fabrik

(Goldene Medaille Paris 1889, Ehrendiplom Chicago 1893) Basel: Zürich: Bahnhofstr. 74 Gerbergasse 38 'S Nährzucker

in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magenund Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern. Dose ¼ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform Dose 1/2 kg Inhalt

Nährzucker-Kakao wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk. 1.80. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

hospho-Maltose

"Dr Bécheraz"

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen

Kindernahrung. Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4. — und 2.25 in den Apotheken oder diebet bei

Dr Bécheraz & Cle, Bern.

Billige Preise

Sanitäts- und Bandagen-Geschäft

E. Lamprecht

Nachf. v. H. Corrodi Gegründet 1852

72 Limmatquai ZURICH Limmatquai 72 Grösste Auswahl in

596

0

0

0

0

Bruchbändern und Leibbinden Alle Artikel für

Wöchnerinnen, Kranken- und Gesundheits-Pflege

Hebammen Rabatt

Sanitätsgeschäft

Lehmann

Kramgasse 64, Bern empfiehlt sich den geehrten Hebammen in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruch-Bänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte,

Irrigateure, Glycerinspritzen etc. etc.

von der Milchaesellschaft, Hochdorf: Dem besten gleich, jedoch billiger

Ferner stellten wir ein Gesuch an die Sanitätsbirektion wegen Entziehung des Patentes einer schlecht beleundeten Kollegin, das aber nicht das gewünschte Resultat erzielte. Hoffen wir, daß die gewarnte Kollegin sich bessere, oder aber wenn das nicht eintrifft, der Zusall uns besser Hille eiste.

Die Antegung, ob die Hebammen noch an den Taufen teilnehmen sollen, wurde an der Generalversammlung auf später verschoben, doch war es sehr erfreulich, daß gerade die jungen Hebammen sehr sür die Abschaffung der veralteten Sitte waren. Um unsere Bersamm-lungen ohne Bortrag etwas mehr zu beleben und interessamter zu machen, haben wird beschlossen, uns selbst schriftliche Ausgaben zu stellen. Eine kleine Kommission besorgt diese Angelegenheit. Die eingegangenen Arbeiten werden geprüft, jeweilen in den Bersammlungen vorgelesen und darüber diskutiert. Dadurch hossen wir, auch den schwächern Mitgliedern behülflich zu sein.

Im Kanton Zürich wird gegenwärtig stark für die unentgeltliche Geburshülse agitiert. Jedenfalls ist darin für die Hebammen kein Vorteil zu ersehen, sondern mit Sicherheit nur Nachteile.

Der Wunsch unserer Sektion ist, daß die Hebannmen im ganzen Kanton, besonders aber unsere liebe Schwestersektion Winterthur, mit uns über unsere Interessen wachen möchten.

Frau Barbara Rotach,

Delegierte u. Präsidentin der Sektion Zürich.

4. Jahres: und Rechnungsbericht des Schweiserischen Hebanmen-Bereins. Ersterer wird von der Präsidentin erstattet. Bon der Berlesung der Rechnung wurde Umgang gesommen, da dieselbe bereits veröffentlicht worden ist. Frau Denzler wünscht zu wissen, warum in der Rechnung 60 Fr. für den

Frauenbund figurieren. Sie wird von der Vorsitzenden orientiert. Da letztes Jahr 20 Fr. sür den Kinderschutz gewährt wurden und dieses Jahr der Beitrag schon im Januar erhoben wurde, ergab sich die vermehrte Ausgabe. Künftig wird dies nicht mehr vorsommen.

Namens ber Revisorinnen stellt Fräulein Anna Ryt folgende Anträge:

- a) Es sei die von der Kassiererin, Frau Lebrument-Rheiner abgelegte Rechnung unter bester Verdankung zu genehmigen;
- b) Es seien auch die Präsibentin und die Aktuarin richtig zu honorieren und jeder 100 Fr. zu gewähren, zumal sich ergeben habe, daß auch diese beiden Borstandsmitglieder eine große Arbeit zu bewältigen hatten;
- c) Es solle der Reservesonds der Krankenskasse vom Zentralborstand verwaltet, d. h. es sollen die Kassenscheine im Tresor der Zentralkasse ausbewahrt werden.

Es wird auch von Frl. Baumgartner dargetan, daß die Präsidentin und die Schriftsführerin seit dem Obligatorium der Krankenskafse vermehrte Arbeit haben. Wenn sie nur 50 Fr. Gratifikation erhalten, so ist dies keine kntschädigung für die große Mühe und Arbeit. Andere Vereine honorieren ihre Verwaltungsvorgane auch. Zudem muß gesagt werden, daß der Schweizerische Hebanmenverein sehr gut steht. Man macht Kahr sür Fahr große Vorsischläge, und da ist es um so mehr angezeigt, die Arbeit des Vorstandes in richtiger Weise zu entschädigen.

Auch Frau Rotach steht auf diesem Standspunkte, auch sie will, daß beide Kommissionen, sowohl der Zentralvorstand als die Verwaltung der Krankenkasse, richtig entschädigt werden. Sie befürchtet aber, daß die Kassen nicht immer so gut stehen werden. Im letzten Jahre sei eben von der Krankenkasse wenig geleistet worden,

da die Neueintretenden ein Jahr der Kasse angehören müssen, devor sie berechtigt sind. Wenn nicht mehr so viele Eintritte zu verzeichnen sind, so wird man vielleicht Schwierisseiten haben, allen Verdindscheiten nachzukommen. Swäre daher bessen sich kreiten nachzukommen. Swäre daher bessen sich kreiten nachzukommen. Swäre daher bessen sich kreiten nachzukommen. Swäre daher bessen sien Krantentasse seiten Vr. Jahresbeitrag sür die Krantentasse seiten Die Prässidentin ist der Ansicht, das die Erhöhung des Beitrages an einem andern Orte zu disklutieren wäre. Wir stehen aber in der Tat so, daß wir durchaus keine Besürchtungen segen müssen. Wir machen jedes Jahr Vorschläge und dann habe man an der Zeitunng immer noch einen Kückhalt. Sie opponiert natürlich nicht, wenn die Delegiertenversammung so generöß sein will, eine richtige Besoldung zu geben, doch hätt sie dafür, daß der Beschluß Kückwirtung auf das abgelausene Verzeinsjahr haben sollte, in welchem die Arbeit am größten war. Frau Denzler stellt den Untrag, es sei von einer Kückwirtung abzusehen. Nachdem sich noch die Vertreterin von Baselsüber den Antrag geäußert hat, wird abgestimmt.

Als Zusatz zur Milch

für gesunde Säuglinge, welche zu wenig oder gar keine Bruftmahrung erhalten,

bei Ernährungsstörungen

ber Sänglinge und entwöhnten Rinder

- a) bei schlechter resp. unzureichender Ernährung,
- b) bei Zurückbleiben in der Entwicklung durch Mhachitis, konstitutionelle Krankheiten (Shphilis, Tuberkulose), Darmträgheit gegenüber der Kuhmilch 2c. ist speziell "Kuseke" indiziert.

Ware zu Bersuchszwecken und ärztliche Literatur stehen ben Derren Aerzten gratis und franko zur Berfügung. 506

R. Kufeke, Bergedorf-Bamburg u. Wien III.



Hebammen-Taschen

den jeweiligen kantonalen Vorschriften entsprechend

liefern wir in kürzester Frist

zu billigsten Preisen in tadelloser Ausführung

Ebenso sämtliche

Instrumente, Apparate Krankenpflege-Artikel

Hebammen, Wöchnerinnen, Säuglinge

billigen Vorzugspreisen

564 f

ĕ

Sanitätsgeschäft HAUSMANN A.-G.

Basel — Davos — St. Gallen — Genf — Zürich Freiestr. 15 Platz u. Dorf Kugelgasse 4 Corraterie 16 Uraniastr. 11 Die empfehlenswerteste Leibbinde ist heute die

Beier-Leibbinde

Schutzmarke Nr. 20731.

Bestkonstruierte Leibbinde für Operierte und nach dem Wochenbett; auch für solche Frauen, welche schwere Arbeiten zu verrichten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschaft sicheren Halt, erhält den Körper schlank; sie erweist sich daher anerkanntermassen als eine

Wohltat für die Trauenwelt

Die Binde ist leicht waschbar. — **Von den HH. Aerzten bestens empfohlen.** — Telephon 5198.

Alleinige Fabrikantin:

Frau A. M. Beier, Zürich I,

Mühlebachstrasse 3.

Verlangen Sie Prospekte. —

• • • •



 \equiv Fichtennadel-Bad \equiv

<u>Hervorragendes Heilmittel</u> bei: Frauenkrankheiten, Neurasthenie, Herzleiden, Schwächezuständen

Bewährtes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten

Sehr empfehlenswert auch für Sitzbäder, Waschungen, Abreibungen, Ausspühlungen

Erhältlich in den Apotheken 5177d Prospekte gratis u. franko von der Wole A.-C., Zürich

Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Sebammenvereins

Inhalt. Ueber moderne Desinjektionsbestrebungen. — Schweizerischer Sebammenverein: Bebammenseft in Bern 1910. — Zentralvorstand. — Eintritte. — Krankentaffe. — Zur Notig. — Bereinsnachrichten: Sektionen Basel-Stadt, Bern, Meinthal, Solothurn, Zürich. — XVIII. Schweizerischer Hehannentag in Bern. — Angeigen



Unfehlbares, schnellwirkendes und spezifisch-antiseptisches Mittel gegen die

Risse und Schrunden der Brüste Frostbeulen, Brand-u. Schnittwunden etc.

Hergestellt von HENRY ROGIER, Apotheker in PARIS Be-Assistent der Spitäler von Paris. Mitglied der "Société Chimique de France

Der "Balsam Delacour" wird von einer grossen Anzahl Geburtshelfern und Hebammen empfohlen und erfolgreich verwendet und werden damit seit fast einem Jahrhundert Resultate erzielt, vor denen selbst grosse = ärztliche Autoritäten erstaunen =

Mehrere Tausend Atteste

Zeugnisse und Atteste.

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Ar-tikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen: In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt "Wasser oder Balsam von Madame Delacour".

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris :

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme der Hebammenschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus. Paris, den 14. September 1833.

Ober-Hebamme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit

bestem Erfolge den Balsam Delacour gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben. Paris, den 22. Juli 1881. Dr. JOZAN.

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten. Paris, den 14. Februar 1844.

Dr. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme des Spitales von Nantes, bezeuge, dass ich den Baume Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.

Nantes, den 23. Juli 1849.

Vve. JYVOIT.

564

Ich, Endesunterzeichnete, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den Balsam Delacour gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielte.

BEAUSIRE,
Ober-Hebamme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter, Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeuge, dass ich den Baume Delacour bei mehreren Damen angewandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt.
Paris, den 12. Juni 1839.

Dr. VALLET.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztekorps und von Hebammen zukommen.

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen Fr. 3.50 In allen Apotheken zu haben

Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2

Dr. THEINHARDT'S lösliche Kindernahruug Bewährt seit über 21 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Säuglinge.



Von ersten Pädiatern als diät. Therap. bei Verdauungsstörungen, sommerlichen Diarrhöen, Brechdurchfall, Anämie, Pädatrophie, Rhachitis, Skrophulose etc. vorzugsweise angewandt. Einfache, rasche und zuverlässige Zubereitung bei Verwendung von

Dr. Theinhardt's Dampfkocher.

 $^{1}/_{1}$ Büchse mit 500 Gr. Fr. 2. 85, $^{1}/_{2}$ Büchse Fr. 1. 85

in Pulver- und Tablettenform

Wohlschmeckend — leichtverdaulich — billig.

Ein seit über 20 Jahren klinisch erprobtes konzentriertes Nährmittel, welches in einer Reihe von Frauenkliniken, Gebäranstalten und Krankenhäusern seit langem und regelmässig im Gebrauch ist.

Von Frauenärzten vornehmlich empfohlen: Vor, während und nach dem Wochenbett, und speziell bei "Erbrechen der Schwangeren, zur Hebung nervöser Verdauungsstörungen".

Zur Kräftigung Stillender, zur Vermehrung und Verbesserung mangeluder Muttermileh vorzugsweise angewandt.

Rasche, einfache und abwechslungsreiche Zubereitung.

1/1 Büchse mit 500 Gramm Fr. 3.50, 1/2 Büchse Fr. 2.70.

1 Schachtel m. 20 Tabletten Fr. 1.50, 1 Schachtel m. Touristenpack. Fr. 1.30,

Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien.

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m. b. H. Stuttgart Cannstatt

Sebammen! Rerückschfigt bei euren Ginkaufen diejenigen Firmen, die in der "Schweizer Sebamme" inserieren.

Wo decke ich am vorteilhaftesten meinen gesamten Bedarf in allen zur Ausübung meines Berufes erforderlichen Utensilien und Apparaten, wird die Frage sein, die sich

jede Hebamme

stellt.

Das Sanitätsgeschäft

M. Schaerer A.-G. Bern,

Bubenbergplatz 13, räumt Hebammen

Vorzugspreise

ein, bei prima Qualität, sowie promptester Bedienung.

Auswahlsendungen auf Wunsch.

Man verlange unsern kürzlich erschienenen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel.

536

Aerztlich empfohlen

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch.

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Ulcerolpaste (1.25) und Ulcerolpflaster (20 cm Fr. 2.—)

geheilt. Prospekte gratis. Erhältlich à Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, Zürich. Prompter Versand nach auswärts.



gesetzi. gesch. Bezeichnung

Bestandteile: Diachylonpflaster, Borsäure,

Bestandteile: Diachylonpflaster, Borsäure, Puder.
Unibertzoffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen
Wundlaufen, starken Schweiss, Entzündung und Rötung
der Haut etc.
Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen
Entbindungs-Austalt, schreibt: "Engelhard's Diachylon-WundPuder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentbehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der
Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.—
Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt
sich der Puder gleichfalls vortrefflich."
Zehlwisch Austraumgesetzen der ten der Pitzeltreises.

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen Fabrik pharmac. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

445

Magazin

Telephon

Sanitätsmagazin

klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11. ---

Billigste Bezugsquelle für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren &c.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts. Telephon Fabrik u. Wohnung 3251



Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau). zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hy-pochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hä-morrholdal- und Blassenleiden, Krankheiten der weib-lichen Unterleibsorgane etc.

lichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und grössern Apotheken.

Der Quelleninhaber: 516

Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

୍ତ । ଜାତା ବାଦାର ବାଦା Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in I—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und be-seitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

Glänzender Erfolg

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während MALTOSAN in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

568

In allen Apotheken und Droguerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produke D^R A. WANDER A.-G., BERN.

> Kleieextraktpräparate

Marke Kronrad Maggi & Cie., Zürich Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündurigen und rauhe rissige Haut. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und Badeanstalten, und sein giebt wirklijde nuch dieset durch die wo nicht erhältlich auch direkt durch die

Maggi & Cie., Zürich. Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

553

525



Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sieher für die

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sieher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt. Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück

Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepet Locher & Co.**, Spitalgasse 42, **Bern**, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

556



Sanitäts-Geschäft

Bern ♦ Telephon 840 Kesslergasse 16 **\$**

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

Spezialität: Nährbandagen Leibbinden — Bandagen

Hafer-Kinderme Erstklassiges Produkt der Gegenwart Fabrikant: H. Nobs, Bern "BERNA" enthält 30 % extra präparierten Hafer. "BERNA" enthält am meisten eisenund kalkhaltige Nährsubstanzen. "BERNA" macht keine fetten Kinder,

sondern fördert speziell Blut- u. Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheits - Keime und Krankheiten.

Erhältlich in Apotheken, Droguerien und Handlungen.



Kindermehl

Altbewährte Kindernahrung

Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix höchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von

ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Restlés Kindermehlfabrik Vevey



Man bittet, speziell die Marke:

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898

Bern, 18. Oktober 1899

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof Dr. M. Stoss.

Prof. Dr. **M. Stoss,** Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern. 24, Juni 1899.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gct vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

Dr. Seiler.

Dr. Seiler.

Galact Kindermehl aus bester Alpenmilch



≣ §leìsch=, blut= und knochenbildend =====



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen 9 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 11/2 Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8-24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3-8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugslasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genanten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ibrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz, Kindermehl-Fabrik Bern.